

Vom Jünglingsverein zum ernst zu nehmenden Sportverein

Die Geschichte der DJK in Bonn und im Siegkreis bis zum Verbot 1934

von Wolfgang Rehmer

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gibt es 2 Gruppen von Leichtathleten. In den Turnvereinen wird sowohl geturnt als auch Leichtathletik betrieben, und Wettkämpfe gibt es vorerst nur in Form eines gemischten 6-Kampfes. In den Spielvereinen sind Leichtathleten organisiert, die im Winter Fußball spielen und im Sommer Leichtathletik betreiben. Sie sind Einzel-Wettkämpfe gewohnt.

Aber das sind bei weitem nicht die einzigen Vereine, die Leichtathletik betreiben. Es gibt auch schon seit langem bestehende Jünglings- oder Kolpingsabteilungen in der katholischen Kirche, in denen sich die Mitglieder bisher nur zu gemeinschaftlichem Treiben wie Theater spielen, singen, Karten spielen oder wandern getroffen haben. Sich bewegen ist plötzlich auch für diese Gruppe eine Option. Aber sie wollen nicht etwa regelmäßig trainieren, sondern sich einfach mal körperlich mit anderen messen. Jedes Dorf, das eine Kirche hat, hat auch eine Pfarrei mit einem Jünglings- oder Kolpingsverein.



Abb. 1 : St. Marien Bonn, Ecke Adolphstr. / Oppenhoffstr. hinter dem Stadthaus (wikimedia commons, CC-BY SA 3.0)

So kommt es in Bonn schon 1909 in 4 verschiedenen Pfarreien zur Gründung von Sportabteilungen in den schon bestehenden Jünglingsvereinen. Am besten dokumentiert ist die Neuaustrichtung des Jugendvereins St. Marien



am 8. November 1909 durch Kaplan Ernst Estermann in der Bonner Nordstadt, nach dem 1. Weltkrieg umbenannt in Viktoria 09. Kurze Zeit später gründet auch die Pfarrei der Stiftskirche im Zentrum am Stiftsplatz gelegen einen Jugendverein, der sich später Adler 09 nennt. Erste Turnhalle für beide ist der Kapitelsaal des Bonner Münsters, in der sogar ein Barren steht.

Abb. 2 : Kapitelsaal des Bonner Münsters

(General-Anzeiger vom 26.7.2010)

Die 3. Pfarrei, die in ihrem Jünglingsverein eine Sportabteilung etabliert, ist die Pfarrei der Münsterkirche, später umbenannt in „Vorwärts“. Und als 4. Pfarrei beteiligt sich der Jünglingsverein der Josefskirche in Bonn-Castell an der Ecke Kaiser Karl-Ring / Graurheindorfer Straße, später umbenannt in „Rheinkraft“. Das sind also 2 Jünglingsvereine im Bonner Zentrum und 2 im Bonner Norden, die sich 1954 zur DJK Eintracht 09 Bonn zusammenschließen werden.

Im Süden Bonns ist es die Kessenicher St. Nikolaus-Pfarrei in der Hausdorffstraße, deren Jünglingsverein 1910 auch eine Sportabteilung gründet, ab 1922 DJK Südost Kessenich. Die erste Dokumentation im Siegkreis stammt vom 18.8.1911, als die Pfarrei der ausgedehnten Ortschaften Küdinghoven, Ramersdorf, Limperich sowie Ober- und Niederholtorf eine gemeinsame Jünglingsabteilung mit einer Turnabteilung gründen, später umbenannt in DJK Siegfried Küdinghoven. Eines haben alle diese plötzlich entstehenden Sportabteilungen der Jünglingsvereine gemeinsam, ihnen stehen zunächst keine Sportplätze zur Verfügung. Sie laufen und spielen auf dem Areal von Ziegeleien, in Parks, auf Schulhöfen, auf der Straße und selbst auf Friedhöfen. Und ihnen werden die kuriosesten Turnhallen zur Verfügung gestellt. In Bonn sind es wie oben geschildert die Kapitelsäle der Kirchen. In Lülsdorf ist es der Keller der Burgruine, der dem Jünglingsverein Sigambria 1913 zur Verfügung gestellt wird.

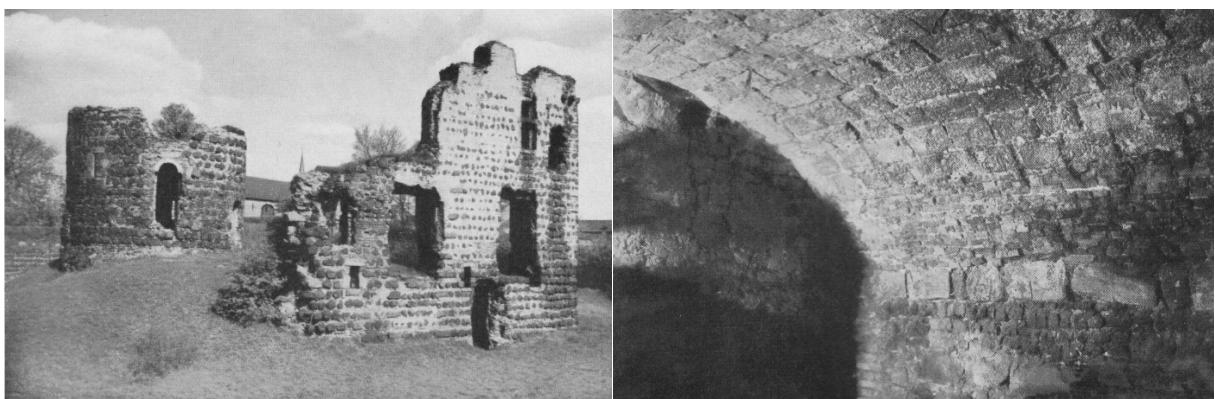


Abb. 3 : Burgruine Lülsdorf im Jahr 1913 mit Eingang zum noch intakten Kellergewölbe (rechts)
(aus dem Buch von Dr. Olligs (1952) : „Lülsdorf am Rhein - Burg, Dorf und Landschaft“)

„Lülsdorf, 25. Juli. Die hiesige Burgruine soll dem Jünglingsverein zur Benutzung überlassen werden. Der große Keller wird zu einer Turnhalle und der Turm zu einem Lesezimmer hergerichtet.“

Abb. 4 : General-Anzeiger vom 26.7.1913

Und in ihren klangvollen Namen kommt zunächst weder das Wort Turnen noch Sport oder Spiel vor. Stattdessen sind es die Namen von alten Volksstämme (Alemannia, Germania, Sigambria, Salia), von Wappentieren (Adler, Falke), Helden (Siegfried, Roland, Elmar, Arminia), alten Ortsnamen (Novesia, Rheincastell, Ranzlede), Begriffen aus dem Nibelungenlied (Rheinkraft, Rheinwerth, Rheingold, Siegtreu, Jungwacht, Freya), Freundschaftsbegriffen (Eintracht, Concordia, Unitas, Sanitas) oder Sternbildern (Südstern, Nordstern).

„Der Jugendverein von St. Marien veranstaltete gestern nachmittag einen Wettkauf von der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt bis Wesseling und zurück gut Bonnheimerstraße. Um 2 Uhr nachmittags begann das Laufen und um 4,15 Uhr traf der erste Teilnehmer schon wieder in Bonn ein.“

Abb. 5 : General-Anzeiger vom 30.10.1911

Aber nur Sport anbieten ohne Wettkämpfe kann nicht lange gutgehen. Und so veranstaltet z.B. am 29.10.1911 zu einer Zeit, in der die längste Strecke in der deutschen Bestenliste 7,5 km ist, der Jugendclub von St. Marien Bonn nur für die Mitglieder der Bonner Jugendvereine etwas, was es im Kreis noch nie gegeben hat, nämlich einen Dauerlauf zwischen der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Bonn und Wesseling und zurück.

Die Siegerzeit für die 18 km lange Strecke beträgt 2:15 Std. Da Laufen über lange Strecken noch wenig bekannt ist, dürften die Läufer bei einem 10 km-Schnitt von 75 min auch viel gegangen sein. Am 29.9.1912 veranstaltet der Verein katholischer Jugendfreunde Bonn auf dem gerade eingeweihten Spielplatz an der Kölnstraße erstmals ein Bezirks-Leichtathletiksportfest.



Abb. 6 : Einweihung des Spielplatzes an der Kölnstraße im Jahr 1912 (kuladig)

Der Generalanzeiger schreibt dazu: "Teilnehmer aus den 23 Bonner Jugend-Vereinen stellen sich auf dem Stiftsplatz auf und ziehen mit "fliegenden Bannern" unter Leitung von 2 Musikkapellen zum Spielplatz. Abends ziehen die Sportler genauso unter Trommel- und Musikklängen in die Stadt zurück". Das ist typisch für die damaligen Sportfeste. Das Banner für die beste Mannschaftsleistung bestehend aus einer 6x100 m-Staffel, Weitsprung und Weitwurf gewinnt mit großem Vorsprung der Jugendverein Kessenich vor dem Jugendverein der Stiftspfarre.

Der 1. Weltkrieg verhindert wie auch in den Turn- und Sportvereinen eine regelmäßige Sportausübung. Nach Ende dieses Krieges fehlen in den Turn- und Sportvereinen viele Übungsleiter, so dass es dort schleppend weitergeht. Aber in den Jugendabteilungen der Pfarreien gibt es viele Leute, die Leitungsaufgaben übernehmen können. Sie haben zwar zu-

nächst nur die Ahnung vom Sport, die man aus dem Turnunterricht der Schulen kennt, aber das kann man sich ja aneignen. Es ist zumindest immer jemand da, der organisieren kann.

Turnabteilung des Jugendvereins der Stiftspfarre.
Auf dem am Sonntag, den 10. Oktober in Lengsdorf abgehaltenen 2. Turn- und Sportfest des Bezirksverbandes Bonn der Deutschen Jugendkraft errang die erst kürzlich gegründete Turnabteilung des Jugendvereins der Stiftspfarre ihre ersten Erfolge. Von 5 gemeldeten Mitgliedern konnten 4 erfolgreich sein. Im Gedrängel der A-Klasse be-

Abb. 7 : 2. Sportfest der DJK in Lengsdorf (Deutsche Reichszeitung vom 19.10.1920)

Ab 1920 spricht man in der katholischen Kirche erstmals von einer „Deutschen Jugendkraft“. Schon am 18. Juli 1920 findet in Alfter das 1. Verbandsfest des Bezirks Bonn statt. Erst 2 Monate später am 16. September 1920 kommt es dann in Würzburg zur Gründung der „Deutschen Jugendkraft“ als Reichsverband mit Sitz in Düsseldorf mit Carl Mosterts als Vorsitzendem. Ihr Ziel ist es, der gewachsenen „Bedeutung der Körperkultur aus katholischer Sicht“ Rechnung zu tragen und die schon vorhandenen sportlichen Aktivitäten zu bündeln. Sie wird daher Dachverband für die entsprechenden Abteilungen aller katholischen Verbände. Ihr kommt zugute, dass es gleichzeitig große Streitigkeiten zwischen Turnern und Sportlern darüber gibt, wer die Richtlinien vorgibt. Es ergibt sich also eine Lücke, die in ganz Deutschland durch die Deutsche Jugendkraft gefüllt wird.

Auch bei uns entstehen jetzt aus den Jünglingsabteilungen die ersten DJK-Vereine. Der erste DJK-Verein im damaligen Gau Rhein/Sieg entsteht am 1. Oktober 1920 aus der Stiftspfarre und nennt sich ab sofort DJK Adler 09. Der Jünglingsverein St. Marien zieht kurz danach unter dem Namen DJK Viktoria 09 nach. Schon am 10. Oktober 1920 findet in Lengsdorf das 2. Turn- und Sportfest des Bezirksverbandes Bonn der DJK statt, nachdem die Jünglingsabteilungen 1919 noch in die vaterländischen Festspiele eingebettet waren. Der bekannteste Teilnehmer ist der spätere Sprinter des Bonner FV Paul Schemuth von Adler 09 als 4. im 6-Kampf. Man sieht daran, dass sich die DJK in ihren Wettkämpfen anfangs an den Gepflogenheiten der Turner orientiert.

Sieger jedoch ist Schumacher von der DJK Rheinbund Wesseling, das 1920 noch zum Landkreis Bonn gehört, vor Peter Schneider von der DJK Elmar Alfter. Besonders die kleinen Orte profitieren von dieser Entwicklung. Gibt es 1920 schon in fast jedem größeren Ort einen Turnverein, so kommen jetzt auch in den kleinsten Orten DJK-Vereine dazu.



Abb. 8 : Paul Schemuth als Schwimmer im Trikot des BSV Bonn (aus Historie der SSF Bonn)

1919 bis 1921 entstehen außerhalb der größeren Orte des Siegkreises die DJK Sigambria Oberkassel, DJK Alemannia Schönenbach, DJK Adler Leuscheid, DJK Siegfried Spich, DJK

Adler Hangelar und DJK Siegkraft Siegburg. Im Landkreis Bonn sind es DJK Germania Impeken, DJK Siegfried Roisdorf, DJK Olympia Meckenheim, DJK Adendorf, DJK Elmar Alfter, DJK Jungwacht Beuel und DJK Ellig Lengsdorf. Die wenigsten dieser Vereine tauchen später bei Leichtathletik-Meisterschaften auf, aber sie bieten für ihre Mitglieder Fußball, Handball, Schlagball und Leichtathletik an. Turnvereine oder Sportvereine haben kein Problem damit, DJK-Mitglieder bei ihren Sportfesten starten zu lassen. So erscheint bei den vom Bonner FV auf der Bonner Hofgartenwiese durchgeführten Vaterländischen Festspielen am 27.7.1922 im Dreikampf der Jugend Lommerzheim von der DJK Vorwärts 09 (Pfarrei der Münsterkirche) bei den Platzierten auf.

Am 6.8.1922 veranstaltet der Kreisverband der DJK in Elberfeld erstmals Kreismeisterschaften für die Jugend, wobei ein Kreis damals die Größenordnung vom heutigen Nordrhein-Westfalen hatte. Sieger im Dreisprung wird oben genannter Lommerzheim mit respektablen 12,30 m, gleichzeitig auch Vizemeister im Weitsprung mit 5,80 m.

In Ermangelung eigener Sportplätze sind die von den DJK-Vereinen durchgeführten Sportfeste oft Straßenstaffeln. Am 30.8.1922 führt Adler 09 eine Straßenstaffel mit 11 Läufern durch, die vom katholischen kaufmännischen Verein Bonn gewonnen wird. Die meisten Streckenabschnitte sind 100 m lang, aber auch 400 und 600 m sind enthalten. Selbst DJK Rhein Castell Niederkassel und DJK Siegrhein Mondorf führen im Oktober 1922 bzw. 1924 Straßenstaffeln mit großer Beteiligung durch, bei denen aber oft die mitten auf der Straße stehenden Zuschauer stören.



Abb. 9 : **Zieleinlauf der Straßenstaffel von DJK Siegrhein Mondorf im Jahr 1924, an der Stelle der Scheune steht heute die VR-Bank** (Festschrift 25 Jahre Vater Jahn Mondorf von 1935)

Bemerkenswert ist, dass in diesen ersten Jahren die Ankündigungen von Sportwettkämpfen der DJK in den Zeitungen unter den Vereinsnachrichten der Kirchen zu finden sind. Die veröffentlichten Zeitpläne enthalten auch grundsätzlich am Sonntagvormittag einen gemeinschaftlichen Gottesdienst, oft sogar als Feldgottesdienst auf dem Sportplatz durchgeführt. Die Wettkämpfe beginnen erst nach dem Mittagessen. Keine guten Verbindungen hat die DJK zu den Besatzungsbehörden. Denn nachdem die Bezirksmeisterschaften 1923 zweimal wegen des schlechten Wetters verschoben werden müssen, verweigert die „Hohe Interalliierte Rheinlandkommission“ am schließlich für den 8. Juli 1923 bei bestem Wetter angesetzten Wettbewerb die Genehmigung.



Abb. 10 : alter Sportplatz in Sechtem bei den DJK-Gaumeisterschaften 1926 (Festschrift 100 Jahre Salia Sechtem)

Folgende Vereine haben sich zwischen 1921 und 1924 neu der DJK angeschlossen. Im Landkreis Bonn sind es DJK Alt-Godesberg, DJK Flerzheim, DJK Rheinwacht Fritzdorf, DJK Sanitas Hemmerich, DJK Wacker Dottendorf, DJK Salia Sechtem und DJK Falke Schwarz-Rheindorf. Im Siegkreis sind es DJK Arminia Oberpleis, DJK Jugendkraft Meindorf, DJK Unitas Troisdorf, DJK Siegrhein Mondorf, DJK Rheinwerth Rheidt, DJK Rheinastell Niederkassel und DJK Freya Lülsdorf.

Am 1. November 1923 kommt es im deutschen Sport zur sog. „reinlichen Scheidung“. Das heißt, dass bis zu diesem Tag Leichtathletik treibende Turnvereine sich entscheiden müssen, ob sie sich dem Diktat der deutschen Turnerschaft unterziehen wollen oder Mitglied der deutschen Sportbehörde für Athletik werden wollen. Wer letzteres anstrebt wird bei den Turnern gesperrt. Das ist letztlich für die kirchlichen Sportvereine der Auslöser, ihre eigenen Meisterschaften auch überregional und national einzuführen und sich deshalb ebenfalls dem Leistungssport zuzuwenden.

Am 29. Juni 1924 findet auf dem Bonner Kölnplatz zum ersten Mal eine Gaumeisterschaft der DJK mit Ergebnissen statt, die auch Turnern und Sportlern gut zu Gesicht stehen. Der 100 m-Sieger Kluth (Roland Köln) läuft 11,1 sec. Die 400 m gewinnt Paul Schemuth (Adler 09) in 54,1 sec. Schemuth, der mit seinen 3 wasserspringenden Brüdern auch zu den bekanntesten Mitgliedern des Bonner Schwimmvereins 05 gehört, ist auch der erste Medaillengewinner bei der erstmals durchgeführten deutschen Reichs-Meisterschaft der DJK. Am 24. August belegt er in Frankfurt über 400 m den 3. Platz.

Paul Schemuth bleibt bis zum Verbot der kirchlichen Sportvereine der einzige Medaillengewinner aus unserem Kreis bei einer deutschen Meisterschaft der DJK.

Obwohl es 1924 im Siegkreis schon 14 DJK-Vereine gibt, kommt es erst am 15. Juli in Siegburg, 4 Jahre nach Bonn, zur Gründung eines DJK-Bezirks Sieg. Von jetzt an sind die Ergebnisse der DJK-Meisterschaften fast genauso gut wie die von Sportlern oder Turnern. Selbst eigene Sportplätze werden jetzt gebaut.

Der von der Sportabteilung „Unitas Troisdorf“ erworbane und nach Monaten harter Arbeit fertiggestellte Sportplatz wurde am Sonntag, den 6. Juni, durch einen kurzen, aber stilvollen Weiheact durch den Hochwürdigen Herrn Pfarrer Kenntemich, Troisdorf, dem Jünglings-Verein zum frohen fröhlichen Spiel und Körperstählung übergeben. Die Platzanlage, die sich inmitten grüner Auen, in der Nähe der Aggerbrücke, befindet, ist circa 65 Meter lang und 30 Meter breit und darfste nach Ausführung einiger Arbeiten, wie Planierung mit Schlachten, Fertigstellung der Sprunggruben usw. zu einer der idealsten Sportplätze in Troisdorf werden.

Abb. 11 : Einweihung des Sportplatzes von DJK Unitas Troisdorf am 6.6.1926 (Deutsche Reichszeitung vom 16.6.1926)

Der interessanteste Sportplatz ist sicherlich der von Unitas Troisdorf, denn bei einer Länge von 65 m und einer Breite von 30 m kann eine aufgemalte Laufbahn maximal 165 m lang sein und ist demnach die kürzeste im Kreis. Ein 400 m-Läufer muss also 5mal durch die Kurve laufen.



Abb. 12: die Straßenstaffel 1927 in Rheidt gewinnt die DJK Wesseling, hier ein Wechsel in der Oberstraße (Sammlung Andreas Odenthal, Rheidt)

Am 25.8.1926 stirbt der Bundesvorsitzende Carl Mosterts, sein Nachfolger wird Ludwig Wolker. Bei den Gaumeisterschaften am 5.9.1926 in Sechtem fällt Stricker (DJK Jungwacht Beuel) auf. Er gewinnt die 100 m in 11,4 sec, die 400 m in 54,2 sec und hat im Weitsprung eine Bestleistung

von 6,35 m, das ist 1926 nur 45 cm unter dem Kreisrekord. Bei den Bezirksmeisterschaften des Bezirks Euskirchen, dem damals noch die westlichen Orte des Landkreises Bonn angehören, gewinnt Peter Velten (DJK Swistmannen Heimerzheim) am 24.07.1927 das Diskuswerfen mit 37,60 m, das ist 20 cm besser als der Bonner Kreisrekord. Die 5000 m gewinnt Josef Helges (DJK Aufwärts Weilerswist) vor dem Euskirchener Josef Berg, in den nächsten Jahren für den ASV Köln einer der besten deutschen Langstreckler.

Weiterhin gibt es parallel zu den DJK-Sportfesten zusätzlich Straßenstaffeln. Die damals bekannteste ist die von der DJK Jungwacht Beuel am 2.8.1925 veranstaltete Staffel „Quer durch Beuel“. In der Hauptklasse, die von St. Bonifatius Köln Nippes gewonnen wird, belegt der katholische kaufmännische Verein Bonn Platz 3 vor DJK Alt-Godesberg. Am 24.7.1927 findet Gleichtes in Rheidt statt. Die Straßenstaffel gewinnt DJK Rheinbund Wesseling.

Als wegen dieser erfolgreichen Durchführung 1928 die Siegkreismeisterschaften der DJK an die sehr rührige DJK Rheinwerth Rheidt vergeben werden, wird auf der Halbinsel vor Rheidt, dem Rheidther Werthchen, zusätzlich zum Fußballplatz noch ein weiterer Platz angelegt, auf dem sowohl Handball gespielt als auch gelaufen, gesprungen und geworfen werden kann.



Abb. 13 : Sportplatz von DJK Rheinwerth Rheidt im Jahr 1928, im Hintergrund der Rheindamm (aus Festschrift 100 Jahre FC Hertha Rheidt)

DJK-Athleten sind von jetzt an auch auf vorderen Plätzen der Gau- und der Niederrhein-Meisterschaften zu finden. Der Niederrhein hat bei der DJK die Ausdehnung des heutigen Nordrhein. Und die dabei erfolgreichen Leichtathleten stehen auch in den ewigen Kreisbestenlisten.

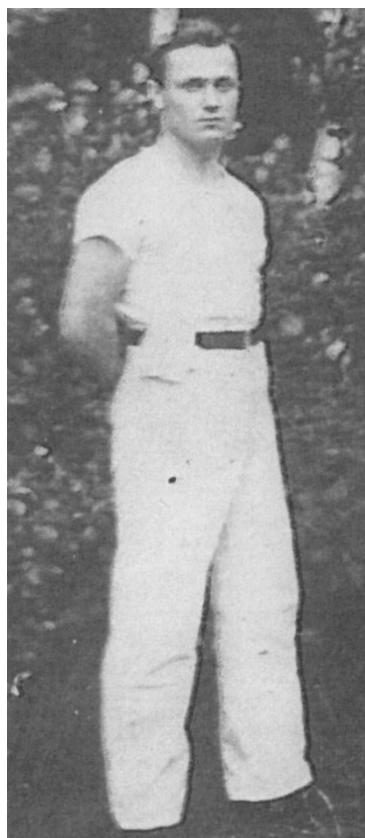
1928 gehört die DJK schon zu den größten Sportverbänden in Deutschland. Weit vorne liegt die deutsche Turnerschaft mit 12.786 Vereinen, gefolgt vom deutschen Fußballbund mit 6.683 Vereinen und von der deutschen Sportbehörde für Athletik mit 5.500 Vereinen. Schon an 4. Stelle liegt die Deutsche Jugendkraft mit 4.500 Vereinen. Neue Vereine im Siegkreis sind bis 1928 DJK Adler Geistingen, DJK Siegwacht Buisdorf und DJK Bergwacht Aegidienberg. Neu im Kreis Bonn sind DJK Saxonia Merten, DJK Adler Waldorf, DJK Germania Hersel, DJK Hochland Rösberg und DJK Swistmannen Heimerzheim.

Am 28.7.1929 ist Weilerswist Ausrichter der Niederrheinmeisterschaften der DJK. Der Lokalmatador Justen (DJK Aufwärts Weilerswist) gewinnt überlegen die 1500 m in 4:15,0 min (Bonner Kreisrekord 4:09,5 min). Dritter über 5000 m wird Peter Brenig (DJK Südster Bonn) in 16:53,6 min. Dritter mit dem Diskus wird Willi Gier (DJK Südster Bonn), Bestleistung 35,10 m. Dritter bei den Junioren über 100 m wird Fritz Stöppler (DJK Unitas Troisdorf). Er wird außerdem Vizemeister im Weitsprung, spätere Bestleistung für den TV Troisdorf 6,84 m.

Bei den 1. Gaumeisterschaften der DJK am 15.6.1930 in Siegburg beweist Fritz Stöppler auch seine Mehrkampfqualitäten, als er überlegen den Fünfkampf vor Sürth (DJK Freya Lülsdorf) gewinnt. Sürth belegt außerdem mit 1,60 m den 3. Platz im Hochsprung. Der Name ist deswegen erwähnenswert, weil er als Beispiel für die vielen Sportler dienen soll, die parallel in 2 verschiedenen Vereinen für 2 verschiedene Verbände starten. Sürth turnt für den TV Wesseling 1911, ist Turntrainer bei Sigambria Lülsdorf und startet gleichzeitig für DJK Freya Lülsdorf in der Leichtathletik.



Abb. 14 : Fritz Stöppler als Referendar am Staatlichen Gymnasium Siegburg im Jahr 1936 (Festschrift zur 100 Jahrfeier des Anno-Gymnasiums Siegburg)



Am 3.8.1930 stellt der DJK-Bezirk Rhein-Sieg drei Niederrheinmeister. Sieger im Speerwerfen wird Willi Bröhl (DJK Siegfried Küdinghoven) mit 42,87, steigert sich 2 Jahre später auf 48,70 m. Peter Knobloch (DJK Siegkraft Siegburg) gewinnt die 5000 m in 16:09,8 min. Als Mitglied des Bonner FV steigert er sich 1934 auf 15:59,8 min. Fritz Stöppler schließlich gewinnt die 100 m.

Von noch besserer Qualität sind die Bonner Bezirksmeisterschaften am 5.7.1931 auf der neuen Bad Honnefer Sportanlage auf der Insel Grafenwerth. Valentin Goebel (DJK Alt-Godesberg) gewinnt beide Sprinttitel. Die 22,9 sec über 200 m bedeuten Einstellung des 2 Jahre alten Kreisrekordes des Königswinterers Erich Seyboldt. Bei den Niederrhein-Meisterschaften am 2. August in Neuß gibt es diesmal nur einen Einzeltitel. Den sichert sich bei den Junioren Fritz Stöppler mit 6,10 m im Weitsprung. Hermann Heinen (DJK Siegfried Spich) wird Vizemeister im Kugelstoßen mit 11,73 m, Platz 3 über 200 m erreicht Valentin Goebel (Alt-Godesberg) in 24,0 sec bei starkem Gegenwind. In der Juniorenklasse sichert sich die DJK Alt-Godesberg beide Staffel-Titel. Über 4 x 100 m siegt sie in 46,7 sec, über 3 x 1000 m in 8:58,8 min.

Abb. 15 : der Wesselinger Sürth (DJK Freya Lülsdorf) (Sammlung Christel Engels)



Abb. 16 : **heutiger Ennert-Sportplatz, 1930 Sportplatz von DJK Siegfried Küdinghoven** (Europelan online)

Die Bezirksmeisterschaften am 19.6.1932 in Spich stehen ganz im Zeichen der DJK Siegfried Küdinghoven. Bekanntester Teilnehmer ist Georg Jung mit seinem Weitsprungsieg von 6,23 m. 2 Monate später steigert er seine Bestleistung auf 6,55 m (Kreisrekord 6,80 m). 5000 m-Sieger wird Gottfried Frohn (DJK Rheinwerth Rheidt) in 17:07,2 min, mit ihm ist erstmals ein Leichtathlet der späteren Stadt Niederkassel Bezirksmeister. Fünffacher Bezirksmeister wird Hermann Heinen (DJK Siegfried Spich) in den 3 Würfen, im Achtkampf und im Stabhochsprung.



Abb. 17 : **Peter Knobloch (DJK Siegkraft Siegburg)** (General-Anzeiger vom 28.3.1933)

Interessant, dass er im gleichen Jahr noch 13,02 m mit der Kugel und 3,03 m im Stabhochsprung erreicht. Keine dieser frühen Leistungen ist nach Kriegsende noch bekannt. Als 1962 die erste Rekordliste des Siegkreises veröffentlicht wird, ist der Kreisrekord im Stabhochsprung fälschlicherweise mit 2,90 m angegeben.



Abb. 18 : **Gottfried Frohn (DJK Rheinwerth Rheidt)** (Sammlung Andreas Odenthal, Rheidt)

Am 21. August 1932 findet in Köln ein Vergleichskampf der Bezirke Köln, Bonn, Euskirchen und Sieg statt. Der Kreis Sieg stellt nur 2 Sieger (Stöppler und Heinen) und 2 zweite Plätze. Der Kreis Bonn stellt nur in der 4x100 m-Staffel den Sieger, dafür aber 7 zweite Plätze. Die Wertungsreihenfolge des Vergleichskampfes ist Köln vor Bonn, Euskirchen und Sieg.

Am 27. August 1933 finden in Köln zum letzten Mal Niederrheinmeisterschaften der DJK statt.



Vizemeister im Kugelstoßen wird mit 12,08 m wieder Hermann Heinen. Platz 3 über 200 m belegt Bernhard Fiehl (Siegfried Küdinghoven) mit sehr guten 23,5 sec (Kreisrekord 22,9 sec). Ebenfalls Platz 3 belegt Johann Simon (Siegfried Küdinghoven) über 1500 m in 4:26,0 min. Bei den Junioren wird Josef Wolfgarten (DJK Bad Honnef) mit 1,63 m Vizemeister im Hochsprung (BL 1,68 m).

Abb. 19 : Johann Simon nach seinem Wechsel zum Bonner FV (General-Anzeiger vom 11.6.1935)

Mit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten beginnt jetzt für die DJK eine schwere Zeit. Ab 2. Mai 1933 werden in allen Kreisen die Vereinsvorstände sämtlicher Vereine, nicht nur der DJK, durch die Gauführer aufgelöst und aufgrund der am 26. April erteilten Ermächtigungsgesetze durch einen Führerring ersetzt. Die Ersten Vorsitzenden der Vereine werden nicht mehr gewählt, sondern vom Gauführer ernannt. Da die DJK-Vereine aber unter Kirchenführung stehen, lassen sich diese eine solche Einmischung zunächst nicht gefallen.

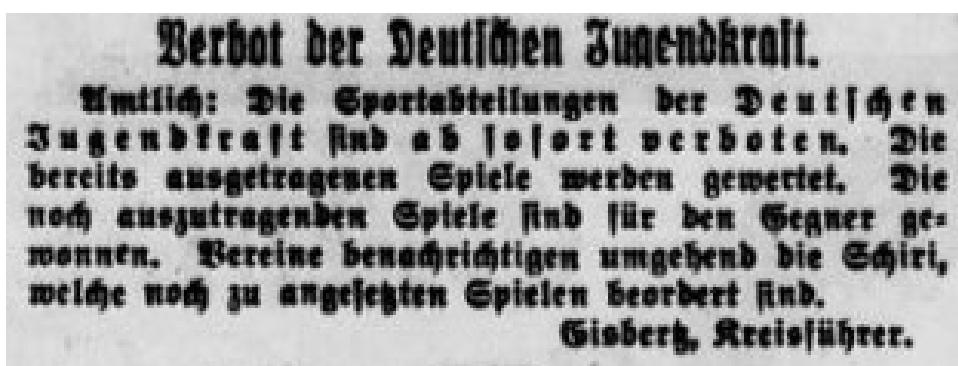


Abb. 20 : General-Anzeiger vom 7.3.1934

Durch das Reichskonkordat bleibt die DJK zunächst als katholischer Verband anerkannt und geschützt mit der Maßgabe, dass ihr Wettkampfbetrieb nach den Anordnungen des Reichssportführers von Tschammer und Osten in die Fachverbände des deutschen Sports eingegliedert wird. Der Fortbestand der Vereine scheint also zunächst gesichert. Der erste Verein im Siegkreis, der auf den Druck sich aufzulösen reagiert, ist DJK Friedrich-Wilhelms-Hütte, der sich am 24.10.1933 mit dem Sportverein Rot-Weiß zusammenschließt. Im November beschließt der Dachverband der

DJK, sich dem deutschen Leichtathletik-Verband anzuschließen. Aber das ist nur eine vorläufige Lösung.

Denn plötzlich geht es ganz schnell. Am 7. März 1934 teilt der Bonner General-Anzeiger mit, dass ab sofort die Sportabteilungen der DJK verboten sind. Die Vereinsleitungen, ausnahmslos Kirchenvertreter, werden abgesetzt. Die Jugendlichen der DJK-Vereine müssen wie die der Turn- und Spielvereine in die Hitlerjugend eintreten. Für die jetzt verbliebenen Sportler gibt es nur 3 Möglichkeiten. Die meisten treten in einen benachbarten Turn- oder Spielverein ein, einige Vereine streichen einfach das DJK aus ihrem Vereinsnamen wie z.B. Siegfried Spich und bekommen vom Gauleiter einen Vereinsführer vorgesetzt. Andere wie die DJK Südsterne Bonn fusionieren mit Turnvereinen, hier dem Kessenicher TV Rheinland, und bleiben so als KTV Südsterne Bonn erhalten. Am 1. Juli 1934 wird der Reichsführer der DJK Adalbert Probst im Zuge des sog. „Röhm-Putsches“ verhaftet und 1 Tag später erschossen.

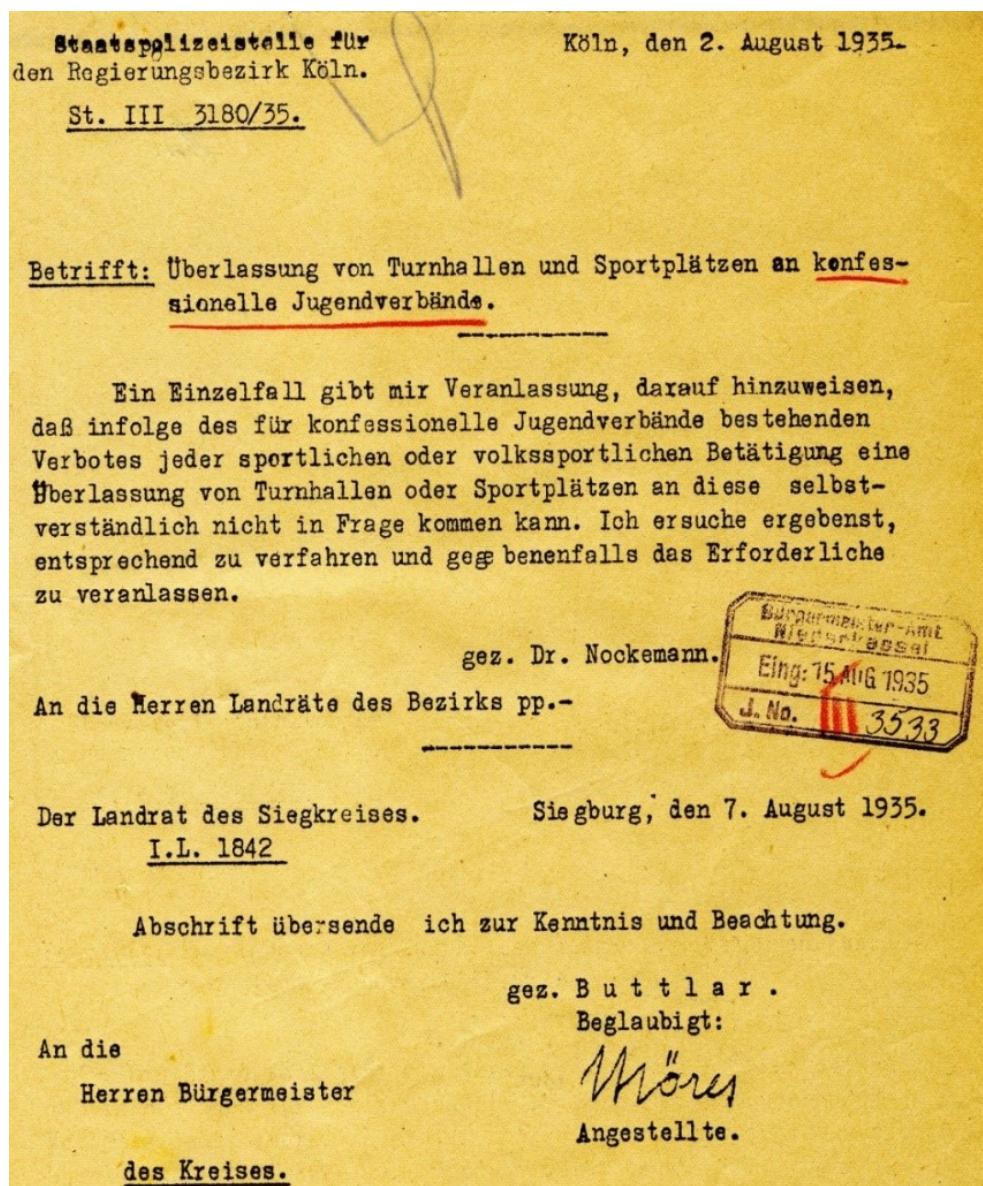


Abb.21 : Wie das Schreiben der Staatspolizeistelle vom 2.8.1935 zeigt, wurde die Einhaltung des Sportverbots für konfessionelle Jugendverbände genauestens überprüft (Stadtarchiv der Stadt Niederkassel)

Die Nationalsozialisten wollen auf keinen Fall, dass die Kirchen über den Sport Zugriff auf die Jugendlichen bekommen. Für die hat die Partei andere Ziele. Nicht aufgelöst werden die Jünglingsvereine, aus denen sich die DJK ja entwickelt hatte. Aber deren Versuche, von den Kommunen Zugang zu Sportanlagen zu bekommen, um sich nur einmal locker bewegen zu können, werden unter Strafe gestellt, wie das auf der oberen Seite abgebildete Schreiben der Staatspolizeistelle Köln vom 2.8.1935 zeigt.

Damit ist das kurze, aber erfolgreiche Wirken der DJK-Vereine zunächst zu Ende. Der Vorstand von DJK Adler 09 macht etwas ganz Kurioses, er gründet nämlich kurzerhand den Kegelclub „Bauernfänger“. So bleibt die Vereinsführung zusammen und schafft damit die Voraussetzungen für einen Neuanfang nach dem Krieg. Aber erst 1947 beginnt die DJK ganz vorsichtig wieder mit ihrem Wirken, zunächst aber hauptsächlich mit Tischtennis. Über die Frage, ob die DJK wie vor dem Krieg als rein katholischer Verband oder als eine in den weltanschaulich neutralen Deutschen Sportbund integrierte Organisation verstanden werden soll, gibt es einen heftigen Richtungsstreit, der erst 1961 beendet ist.

Der erste nach dem Krieg in Bonn neu gegründete kirchliche Verein ist am 6. Februar 1950 die DJK Poppelsdorf. Am 16. Juli findet erstmals nach dem Krieg wieder eine Leichtathletik-Veranstaltung der DJK-Gemeinschaft Bonn in der Gronau statt. Die Teilnehmer stammen aus

Zahlreiche praktische Preise, die von Geschäftsleuten gespendet worden waren, spornen den Eifer der jungen Leichtathleten an. Was wunder, daß der Dreikampfsieger, Ernst Odenthal (Mondorf) mit 72 Punkten eine noch nie dagewesene Punktzahl und damit die überragende Leistung erreichte! Eindrucksvoll auch der Endspurt, mit dem Franz-Josef Wipperfürth (Rheidt) im 1000-Meterlauf seinen Kameraden Klaus Mombauer (Rheidt) auf den letzten Metern niedergewang, und der Staffelsieg der Oberlarer 6mal-60-m-Staffel (51,0 Sek.), die bereits auf dem diesjährigen Diözesansportfest in Solingen siegreich gewesen war.

allen auch vor 1934 schon existierenden Sport-Abteilungen, aber fast ausnahmslos alle wieder unter dem ursprünglichen Namen der Pfarrei. Am 8. Oktober 1950 findet in Beuel ein Abschlussfest nur für die A- Jugend statt, bei dem sich besonders das Dekanat Bad Godesberg hervortut. Woelki gewinnt die 100 m in 11,5 sec, den Weitsprung mit 6,30 m und das Speerwerfen mit 42,20 m. Noch besser sind die 2:05,2 min von Dahlhausen über 800 m.

Abb. 22 : Dekanatsmeisterschaften von Troisdorf in der Siegkreis-Rundschau September 1959

Bis weit in die 60er-Jahre veranstalten die Dekanate der Kreise Bonn und Siegburg parallel zu den Vereinen ihre Meisterschaften, teils mit erstaunlichen Ergebnissen. Beim Troisdorfer Dekanatsfest 1959 in Bergheim erstaunt der 16jährige später für den KTV Südster Bonn startende Mondorfer Ernst Odenthal.

Und auch im Siegkreis entstehen in den 50er-Jahren wieder einige DJK-Vereine. Die bekanntesten sind die DJK Siegburg, die DJK Hennef und die vom späteren Troisdorfer Langstreckler Helmut Schumacher gegründete DJK Bröl. Am 1. Januar 1954 schließen sich die 4 wieder umbenannten Bonner DJK-Vereine Adler 09, Viktoria 09, Vorwärts und Rheinkraft zur DJK Eintracht 09 Bonn zusammen. Es gibt nur wenige Jugendliche im Verein, als Jupp Schröder deren Training übernimmt. Trainiert wird auf dem von den großen Sportvereinen nicht genutzten

Areal des Jahn-Sportplatzes an der Kölnstraße. Gelaufen wird auf einem 8 m oberhalb der Plätze verlaufenden Spazierweg oder einer zwischen den Plätzen 2 und 3 gelegenen 150 m langen Sprintbahn.



Abb. 23 : Jahnsportplatz an der Kölnstraße mit dem oberhalb der Sportplätze verlaufenden Spazierweg, der Sprintgeraden und den Weitsprunganlagen (Sammlung Klaus Dick, kuladig)

Wahrlich keine guten Bedingungen für einen aufstrebenden Verein. Trotz dieser Widrigkeiten gibt



es nach nur einem Jahr Aufbauarbeit und einer ganz anderen Ausrichtung als vor 1933, in dem die Eintracht einen gewaltigen Zulauf an Jugendlichen bekommt, 1955 auch erste Erfolge, wobei die B-Jugend in der DJMM Klasse C am Jahresende überraschend Platz 1 im DLV belegt. Die beteiligten Athleten sind Bernd Clüsserath, Edgar Eschweiler, Friedhelm Schröder, Ekkehart Keim, Herbert Pinnhammer, Jakob Heister und Rolf Weber.

Abb. 24 : B-Jugend der DJK Eintracht 09 Bonn im Jahr 1955 (aus Festschrift 50 Jahre DJK Eintracht 09)

Die Erfolge der vielen Eintracht-Sportler in den Folgejahren hier aufzuführen würde zu weit führen, weil sie alle in den Artikeln über die Entwicklung der einzelnen Disziplinen nachzulesen sind. Als eigenständiger Verein existiert die DJK Eintracht 09 Bonn bis Dezember 1969.

In diesen 16 Jahren gibt es für die Eintracht 3 deutsche Meistertitel durch Gottfried Koch bei den Junioren im Diskuswerfen, durch die 4 x 100 m-Staffel der Juniorinnen mit Renate Rhein, Helgard Schröder, Renate Trimborn und Veronika Taudien und im Weitsprung der Jugend durch Heidi Dykhoff.

5 Vizemeisterschaften durch die Junioren-Staffel Bernd Clüsserath, Friedhelm Schröder, Jürgen Tartz und Erhard Kühn, die Männerstaffel mit Uwe Plachetka, Rolf Tempelhoff, Jürgen Tartz und Armin Rosch, durch Fred Schladen im Diskuswerfen, durch Rosemarie Schäfer über 600 m und durch Heidi Dykhoff über 200 m jeweils bei der Jugend kommen dazu, außerdem sieben 3. Plätze, sechs 4. Plätze, fünf 5. Plätze sowie drei 6. Plätze.

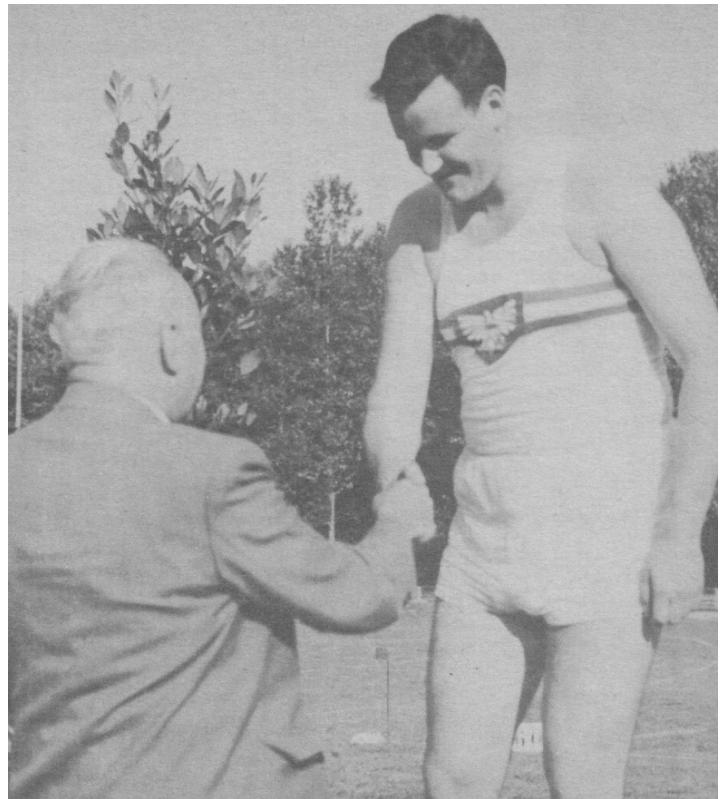


Abb. 25 : Gottfried Koch bei seinem Sieg im Diskuswerfen beim Dreiländerkampf in Zürich mit DJK-Rekord (Festschrift zum 50. Stiftungsfest der DJK Eintracht 09 Bonn)



Abb. 26 : Siegerehrung bei den DJK-Europameisterschaften 1957 in Dublin, in der Mitte unten Peter Haas, Jupp und Friedhelm Schröder, oben Bernd Clüsserath und Jürgen Tartz (Festschrift 50 Jahre DJK Eintracht 09 Bonn)

Zum ersten Mal kommt es auch zu internationalen Erfolgen bei den DJK-Europameisterschaften. Europameister 1957 der DJK in Dublin wird die als deutscher Vertreter angetretene 4 x 100 m-Vereins-Staffel der DJK Eintracht mit Bernd Clüsserath, Jürgen Tartz, Friedhelm Schröder und Peter Haas.

Bei den DJK-Europameisterschaften 1963 in Saragossa gewinnen Armin Rosch in 22,3 sec über 200 m und die deutsche 4 x 100 m-Staffel mit den DJK-Sprintern Jürgen Tartz, Uwe Plachetka und Armin Rosch in 41,7 sec die Goldmedaille. Eine Silbermedaille geht an die deutsche 4 x 400

m-Staffel mit den Bonnern Karl Krautwig, Uwe Plachetka und Armin Rosch.

1966 wird Helgard Zimmermann (DJK Eintracht Bonn) mit Kreisrekord Fünfkampfsiegerin bei den europäischen DJK-Meisterschaften in Wien, als Vorlauf-schnellste über 80 m-Hürden verwehrt ein Sturz im Endlauf einen 2. Titel. Ebenfalls DJK-Europameister werden Uwe Plachetka sowohl mit der deutschen 4 x 100 m-Staffel wie auch der 4 x 400 m-Staffel und Rolf Tempelhoff mit der 4 x 100 m-Staffel. Auf dem Höhepunkt ihrer Erfolge kommt im Januar 1970 der Zusammenschluss mit dem Bonner SC, dem KTV Südster Bonn und der LAV Bad Godesberg zum LC Bonn.



Abb. 27 : Bronze bei den deutschen Meisterschaften 1965, Bestleistung 40,7 sec : Rolf Tempelhoff, Hanno Rheineck, Uwe Plachetka und Armin Rosch (Sammlung Uwe Plachetka)

Weitere in der Leichtathletik erfolgreiche DJK-Vereine gibt es heute nicht mehr. Lediglich in den Jahren 1963/64 taucht kurz die DJK Hennef als Nachfolgeverein der 1933 verbotenen DJK Adler Geistingen auf. Und 1987/88 eröffnet mit der DJK Antoniuskolleg Neunkirchen ein weiterer kirchlicher Verein, der bisher nur Tischtennis angeboten hatte, kurzfristig eine Leichtathletik-Abteilung. Der am Antoniuskolleg unterrichtende Sport- und Physiklehrer Reiner Falk hatte die Abteilung ins Leben gerufen, um für seinen Schützling Evelin Nagel, spätere Kreisrekordhalterin über 100 m-Hürden und mehrfache Senioren-Weltmeisterin, Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten zu bekommen.